

Hugo von Hofmannsthal an  
Arthur Schnitzler, [25. 8. 1916]

|Freitag.

mein guter Arthur

ich will Sie nicht bedrängen u. belästigen aber ich fühle wie woltätig mir – fo oder fo – die Möglichkeit Ihnen diese problematischen **Fragmente** vorzulesen fein wird.

Der Sohn des Geisterkönigs

5 Ich werde diese vielleicht allzu gewagte Arbeit nachher entweder |weglegen oder mit größerer Zuversicht wieder anpacken.

Wäre es zu denken daß Sie diese 1½ Stunden in den allernächsten Tagen mir fchenken könnten – in der Früh – am fpäten Vormittag[,] am Abend oder wann imer?

10 Herzlich Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift datiert: »25/8 16« und beschriftet: »**AUSSEE**« und »Hugo«

2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichnung

Ordnung: 1) mit Bleistift von **Frieda Pollak** (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekennzeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »**344**« 3) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »354«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.280.